

# Zuchtprogramm Saanenziege



Foto: BY



Foto: BY

Rassenname: Saanenziege

Abkürzung: SAZ

Rassecode: SA

Rassengruppe: Milchziege

Gefährdung: gefährdet

Herkunft: Schweiz

Äquirassen: Weiße Deutsche Edelziege

Zuchtgebiet: Bundesländer Berlin und Brandenburg

Eigenschaften: Ursprünglich stammt die Saanenziege aus dem Saanenland und dem Obersimmental. Jahrzehntlang wurde diese Rasse auf Milchleistung ge-züchtet. Bereits 1890 schlossen sich Züchter zu einer Zuchtgenossenschaft zusammen. Die Saanenziege galt schon früher als vorzügliche Milchziege und wurde von zahlreichen Ländern importiert. Auch innerhalb der Schweiz ist die Saanenziege verhältnismäßig stark verbreitet.

Die Saanenziege ist eine großwüchsige und leistungsfähige Milchziege. Ihr robuster, breiter und tiefer Körper ist bei gutem Wuchs harmonisch gebaut und zeigt deutliche Geschlechtsmerkmale. Sie ist reinweiß, Pigmentflecken sind nur auf der Haut zugelassen. Ihr Kopf ist edel und leicht, es gibt gehörnte und hornlose Tiere. Schultern und Schenkel sind gut bemuskelt. Ihre weiche, elastische Haut trägt eine feine, dichte Behaarung, die kurz ist und glatt anliegt.

Leistungen:

	Ziegen	Böcke
Widerristhöhe	75 - 85 cm	80 - 100 cm
Gewicht	50 - 70 kg	70 - 100 kg
Milchleistung	750 bis 1.000 kg Milch, 3,0 bis 3,2 % Fett, 2,8 bis 3,0 % Eiweiß/240-Tage Laktation, bei entsprechender Haltung und Fütterung deutlich mehr	
Fruchtbarkeit	Erste Ablammung bis zum Alter von 15 Monaten, eine Ablammung pro Jahr, 1,8 bis 2,0 geborene Lämmer pro Jahr, sehr gute Muttereigenschaften	

**Zuchtprogrammziel:** Erhaltung der typischen Rasseeigenschaften bei gleichzeitiger Beibehaltung der genetischen Vielfalt, wobei eine Verbesserung der Rasse entsprechend der Selektionskriterien angestrebt wird.

**Zuchtziel:** Züchtung einer fruchtbaren, widerstandsfähigen und langlebigen Ziege mit hoher Wirtschaftlichkeit. Der Rücken sollte möglichst straff sein, mit breit angelegtem, nicht zu stark abfallendem Becken. Das Fundament soll trocken und nicht zu fein, die Beinstellung korrekt sein. Gefordert wird ein gleichmäßiges, geräumiges, drüsiges und fest angesetztes Euter, das weit nach vorne reicht. Die mittellangen, gleichförmigen und klar abgesetzten Striche sollen sich gut zum Hand- und Maschinenmelken eignen.

**Zuchtmethode:** Das Zuchtziel wird angestrebt mit der Methode der Reinzucht. Das Einkreuzen anderer Rassen ist nicht erlaubt. Weibliche Tiere, die die abstammungsmäßigen Voraussetzungen nicht erfüllen, aber dem Zuchtziel entsprechen und zur Verbesserung der Rasse beitragen, können in die zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches eingetragen werden.

**Zuchtpopulation:** Die Zuchtpopulation umfasst alle im Zuchtbuch des SZVBB eingetragenen Tiere der Rasse Saanenziege. Zum 28. August 2018 sind 4 Bock und 3 Mutterziegen in 2 Zuchtbetrieben eingetragen. Es besteht eine bundesweite Zucht Kooperation (BDZ-Zuchtleitersitzungen).

**Kennzeichnung:** Verantwortlich für eine ordnungsgemäße Kennzeichnung der Zuchttiere ist der Züchter. Nach dem Ablammen sind die Ziegenlämmer innerhalb einer Woche unverwechselbar zu kennzeichnen entsprechend der Grundsätze der Herdbuchzucht, *Punkt 7. Kennzeichnung*. Im Übrigen gelten die Vorschriften der ViehVerkV.

Spätestens zur Zuchtbuchaufnahme bzw. Leistungsprüfung, Genomanalyse oder Abstammungsüberprüfung müssen die Tiere mit Einzeltiernummern gemäß ViehVerkV gekennzeichnet sein.

**Erfassung der Abstammungsdaten:**

Die Abstammungsdaten werden durch Züchtermeldung entsprechend der Grundsätze der Herdbuchzucht, *Punkt 5. Aufzeichnungen im Zuchtbetrieb* sowie *Punkt 6. Meldungen des Züchters an den SZVBB*, erfasst. Eine Überprüfung der Abstammung erfolgt entsprechend der Grundsätze der Herdbuchzucht, *Punkt 8. Sicherung der Abstammung*.

**Leistungsprüfung:** Leistungsprüfungen werden als Feld- oder Stationsprüfung für die Merkmale:

- Exterieur (Rahmen = R, Form = F, Euter = Eu, Strichstellung = St),
- Fruchtbarkeit und
- Milchleistung

entsprechend der Grundsätze der Herdbuchzucht,

- *Punkt 12.1. Exterieurbewertung,*
- *Punkt 12.2. Fruchtbarkeitsprüfung* und
- *Punkt 12.3. Milchleistungsprüfung* durchgeführt.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfung (auch Teilprüfungen) werden im Zuchtbuch festgehalten und in der Tierzuchtbescheinigung ausgewiesen.

Zuchtbuch:

Das Zuchtbuch umfasst für männliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B, für weibliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B und eine zusätzliche Abteilung mit den Klassen C und D.

Die Zuordnung der Zuchttiere in eine Abteilung und Klasse erfolgt bei der Eintragung unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Abstammung und der Leistung.

Das Zuchtbuch gliedert sich in:

Einteilung		Anforderung an männliche Tiere	Anforderung an weibliche Tiere
Hauptabteilung (Herdbuch)	HB A	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse B/R/F mind. 6/6/6	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse B/R/F mind. 6/6/6
	HB B	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse
Zusätzliche Abteilung (Vorbuch)	VB C		Vater in der Hauptabteilung und Mutter im Vorbuch D eines Zuchtbuches derselben Rasse B/R/F mind. 6/6/6
	VB D		Rassetypisches Erscheinungsbild B/R/F mind. 6/6/6

Aufstiegsregelung: Weibliche Tiere, die in einer der zusätzlichen Abteilungen eingetragen sind, verbleiben dort zeitlebens. Weibliche Tiere, deren Mutter und Großmutter mütterlicherseits im Vorbuch und deren Vater und beide Großväter in der Hauptabteilung des Zuchtbuches derselben Rasse des SZVBB oder einem anderen anerkannten Zuchtverband eingetragen sind, werden in die Hauptabteilung eingetragen. Nachkommen der 1. Generation von diesen weiblichen Tieren und reinrassigen männlichen Tieren sind in die Hauptabteilung einzutragen.

Zuchtwertschätzung: Eine Zuchtwertschätzung wird nicht durchgeführt.

Selektion: Die Selektion der Tiere und Zuordnung der Tiere in die Klassen des Zuchtbuches erfolgt entsprechend der Exterieurbeurteilung unter Berücksichtigung der Abstammung. Die Ergebnisse der Leistungsprüfung dienen der innerbetrieblichen Selektionsentscheidung. Seltene Vaterlinien gilt es zu erhalten. Dazu können im Zuchtbuch die Bocklinien erfasst werden. Als Hilfsmittel bietet das Herdbuchprogramm OviCap Inzuchtberechnungen und Anpaarungsempfehlungen zum Einsatz potentieller Vatertiere an.

Erbfehler und genetische Besonderheiten:

Derzeit sind keine Erbfehler bekannt.

Der Hornstatus ist eine genetische Besonderheit. Erfasst werden hornlose und gehörnte Tiere.

Die Erfassung von genetischen Besonderheiten und Erbfehlern erfolgt durch den Zuchtverband. Der Züchter ist verpflichtet, dem Zuchtverband alle bekannten Untersuchungsergebnisse zur Verfügung zu stellen.

Reproduktionsmethoden:

Natursprung, Künstliche Besamung und Embryotransfer sind zugelassen.

Gewinnung von Zuchtmaterial:

Tiere, von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, müssen im Zuchtbuch Klasse A eingetragen sein.

Inkrafttreten:

Das Zuchtprogramm wurde von der Züchtersammlung am 11.10.2018 beschlossen und tritt am 01.11.2018 in Kraft.